

Umwelt- und Klimaschutzpreis 2011 der Stadt Bielefeld für den NABU

Der NABU Bielefeld freut sich über die Ehrung durch den Umwelt- und Klimaschutzpreis 2011 der Stadt Bielefeld. Ausgezeichnet wurden insgesamt vier Projekte zur Energieeffizienz, zu vorbildlichen Gebäudesanierungen und zum Einsatz erneuerbarer Energieträger bei gewerblichen und privaten Neubauprojekten und Altbausanierungen. In einer Feierstunde am 28. Februar 2012 wurden die Urkunden und Geldpreise von Oberbürgermeister Pit Clausen überreicht.

Der NABU wurde für die energetische Sanierung seines Vereinshauses ausgezeichnet, bei der auf Artenschutzmaßnahmen besonderer Wert gelegt wurde. Bei der Sanierung wurden nicht nur das Dach und die Fassaden gedämmt, um Energieverluste zu verringern, sondern es wurden auch möglichst viele Tierquartiere für Gebäudebrüter bzw. Gebäudebewohner geschaffen und erhalten. Diese „Mustersammlung“ an Möglichkeiten reicht von Nist- und Einbausteinen in Mauerwerk und Dämmschicht über vielerlei Nistquartiere für Rauch- und Mehlschwalben, Spatzen, Dohlen, Turmfalken, Hausrotschwanz, Bachstelzen, Schleiereulen, vielerlei Formen und Größen von Fledermaus-Sommerquartieren mit speziellen Einflugöffnungen ins Gebäudeinnere, einen Fledermauskeller als Winterquartier, bis hin zu Nist- und Überwinterungsplätzen für Mauerbienen, Wespen, Schmetterlingen und anderen Insekten. Das Preisgeld von 3.000 Euro ist eine hochwillkommene Unterstützung für die Fortsetzung der Arbeiten.

In seinem Dankwort für den NABU Bielefeld erläuterte Vorstandsmitglied Jürgen Albrecht am Beispiel des Mauerseglers, dass nicht nur private, sondern auch öffentliche Gebäudeeigentümer mit einfachen und vergleichsweise billigen Lösungen eine Menge tun können, um den galoppierenden Quartierverlust vieler Gebäudebrüter zu bremsen. Zugleich wies er darauf hin, dass Naturschutz nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Landschaft nötiger denn je ist, wie der immer noch ungelöste Streit um den Strothbachwald im Bielefelder Süden zeigt.

Viele der Artenschutzmaßnahmen, die am NABU-Haus verwirklicht wurden, können übrigens auch an und in ganz normalen Wohnhäusern umgesetzt werden. Im Rahmen von Veranstaltungen und Führungen oder auch auf Anfrage können die „Musterbeispiele“ gerne von Interessenten besichtigt werden. Sie zeigen, dass die für den Klimaschutz wichtige energetische Sanierung von Altbauten und der Schutz gebäudebewohnender Tierarten kein Widerspruch sein muss.

Die Urkunde:



Die Stadt Bielefeld ehrt

den NABU-Stadtverband Bielefeld e.V.

mit dem

Umwelt- und Klimaschutzpreis 2011

Dem NABU-Stadtverband Bielefeld e.V. ist mit der Renovierung seines Vereinshauses die Verbindung zwischen effizienter energetischer Altbausanierung und der bautechnischen Berücksichtigung von Belangen des Natur- und Artenschutzes gelungen, um dadurch Lebensräume für Gebäude bewohnende Tierarten zu erhalten.

Bielefeld, 28. Februar 2012

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Clausen'.

**Pit Clausen
Oberbürgermeister**

URKUNDE

Neue Westfälische vom 29.2.2012:



Ehrende und Geehrte: Beigeordnete Anja Ritschel, Oberbürgermeister Pit Clausen, Sven Stoltz, Architektin Elke Maria Alberts, Dr. Jürgen Albrecht (NABU-Vorstandsmitglied) und Hans-Georg Wüllner (v.r.).
FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Vorbildlicher Umweltschutz

Stadt Bielefeld verleiht Umwelt- und Klimaschutzpreis für vier Projekte

VON STEFAN BOSCHER

■ Bielefeld. In „vorbildlicher Weise“ tragen zahlreiche Menschen, Unternehmen und Institutionen in Bielefeld täglich dazu bei, das Klima zu schonen. Vier Projekte wurden für ihre nachhaltigen Konzepte zur Gebäudesanierung jetzt mit dem Umwelt- und Klimaschutzpreis der Stadt ausgezeichnet.

„Die Welt lebt über ihren Verhältnissen“, war die Botschaft von Professorin Swantje Kuehn, die auch im Beirat für Stadtentwicklung tätig ist. 40 Prozent der weltweiten Energienutzung werde in den Unterhalt von Gebäuden gesteckt, hier sei ein guter Punkt, um anzusetzen und auch im Kleinen ein Zeichen zu setzen.

Ähnlich formulierte es Oberbürgermeister Pit Clausen, der

betonte, die Welt habe noch acht Jahre Zeit, etwas zu verändern. Natürlich müssten auf der einen Seite die Wichtigen auf der Welt dazu gebracht werden, das Richtige zu tun, so Clausen, aber an alle Bielefelder gerichtet, „wir dürfen uns nicht nur auf andere verlassen, wenn wir selbst etwas tun können“.

Der Stadtrat hatte Ende November beschlossen, den Umwelt- und Klimaschutzpreis

2011 an vier Preisträger zu vergeben – unter anderem für ihre beispielhaften Projekte zur Energieeffizienz und für vorbildliche Gebäudesanierungen.

Es handelt sich um die Mineralquellen Wüllner GmbH, den NABU-Stadtverband und den Bauherren Sven Stoltz, deren Preis jeweils mit 3.000 Euro dotiert ist, sowie das Architekturbüro Elke Maria Alberts mit einem Preisgeld von 1.000 Euro.

DIE PREISTRÄGER DES UMWELT- UND KLIMASCHUTZPREISES

Mineralquellen Wüllner GmbH

■ „Das Unternehmen hat mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes vor zwei Jahren die Ziele verfolgt, sowohl die betrieblichen Energie-Eigenressourcen zu nutzen als auch erneuerbare Energien einzusetzen. Darüber hinaus wurde beispielhaft dokumentiert wie sich ökologische Aspekte und architektonische Herausforderungen vorbildlich miteinander in Einklang bringen lassen und gleichzeitig eine Wohlfühlatmosphäre für die Mitarbeiter geschaffen werden kann.“ Durch den Einsatz einer Photovoltaikanlage werden jährlich insgesamt 137 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) eingespart.

Nabu-Stadtverband Bielefeld

■ „Der Verband hat Lösungsmöglichkeiten gesucht, wie eine effektive Klimaschutzmaßnahme bei der energetischen Gebäudesanierung des 111-jährigen Vereinshauses mit dem Artenschutz in Einklang gebracht werden kann. Durch die energetischen Maßnahmen soll die Hälfte des Energieverbrauchs eingespart werden. Während bei herkömmlichen Gebäudesanierungen nahezu alle Quartiere von Gebäude bewohnenden Tierarten verloren gehen, werden hier neben der Erhaltung auch gezielt neue Quartiere angelegt.“ Daneben soll über umweltpädagogische Angebote weitere Personenkreise erreicht werden.

Sven Stoltz

■ „Durch den Umbau eines Zweifamilienhauses des Baujahres 1938 hat er bewiesen, dass die sinnvolle Kombination verschiedener energetischer Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in einem alten Haus zu hohen Energieeinsparungen führen. Der Energiebedarf konnte auf weniger als 40 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr reduziert werden. Die baulichen Veränderungen bezogen die solare Nutzung des Gebäudes, den Einbau einer Holzpellets-Anlage und den Einbau einer Lüftungsanlage mit ein. Diese energetische Sanierung eines Privathauses aus den 30er-Jahren ist vorbildhaft.“

Architekturbüro Elke Maria Alberts

■ „Das Büro hat den Umbau und die energetische Sanierung des Sennestädter Jugendzentrums LUNA ausgeführt. Hier gelang es, die besondere Architektur der Nachkriegszeit zu erhalten und den Charakter beizubehalten. Hauptbestandteil des energetischen Sanierungskonzeptes war die Erneuerung der Fenster, die Verkleidung der Fassade, die Erneuerung der Dachdämmung. „Hier wurden Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt, die Aspekte des Gebäudecharakters mit energetischen Optimierungen bei Erhalt der Funktionalität in besonders ideenreicher Weise miteinander verknüpfen.“

Ausgezeichnetes Engagement

Stadt verleiht Umwelt- und Klimaschutzpreis

Bielefeld (WB). Die Umwelt- und Klimaschutzpreise der Stadt Bielefeld haben Oberbürgermeister Pit Clausen und Umweldezernentin Anja Ritschel jetzt überreicht. Die vier Preisträger sind, wie bereits berichtet, in diesem Jahr die Mineralquellen Wüllner GmbH & Co. KG, der Stadtverband Bielefeld des Naturschutzverbandes NABU, die Firma Stoltz Haustechnik und das Büro Alberts-Architekten. Die Preise sind mit jeweils 3000 Euro dotiert.

Ausgezeichnet wurden die Preisträger damit für ihr Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz. Die Firma Wüllner etwa überzeugte die Jury durch ihren Neubau des Verwaltungsgebäudes auf dem Firmengelände in Ubbensen. Für dessen Betrieb werden erneuerbare Energien eingesetzt, in dem unter anderem eine Photo-

voltanlage installiert wurde und Abwärme des Betriebes zum Heizen genutzt wird. Der NABU hat sein Vereinshaus energetisch saniert und dabei dennoch die Quartiere verschiedener Tierarten an dem Gebäude erhalten und sogar gezielt neue angelegt. Die Firma Stoltz Haustechnik hat beim Umbau eines Zweifamilienhauses für hohe Energieeinsparungen gesorgt, und das Architekturbüro Alberts hat beim Umbau des Jugendzentrums »Luna« die Nachkriegsarchitektur erhalten und dennoch das Gebäude energetische saniert.

Für diese Leistungen erhielten die Preisträger die Urkunden bei einem Festakt im Rochdale-Raum im Alten Rathaus. Rednerin war Prof. Swanje Kühn, die Vorsitzende des Bielefelder Beirates für Stadtgestaltung.



Umweldezernentin Anja Ritschel und Oberbürgermeister Pit Clausen überreichen die Urkunden an die Preisträger Sven Stoltz (Stoltz Haustechnik) Elke

Maria Alberts (Alberts-Architekten), Dr. Jürgen Albrecht (NABU) und Hans-Georg Wüllner (Mineralquellen Wüllner, von rechts). Foto: Bernhard Piere